

Die Insel und die Kurstadt

Buch erläutert Verbindung zwischen Helgoland und Bad Nauheim – Ausstellung »Badekultur«



Freundschaft und Kreativität verbinden Jörg Andres (l.) und Hiltrud Hölzinger. So wurde früher gebadet, wie diese jungen Damen in l. rtschen Gewändern zeigen. Allerdings servieren sie Getränke und gehen nicht baden. (Fotos: ...)



Bad Nauheim (doe). Mit seinem Engage- ment für den Sprudelhof, die größte zusam- menhängende Jugendstlanlage Europas, ist Naueim zu kommen. Inzwischen ist der die Geschichte der beiden Bäder Naueim und Helgoland sowie der allgemeinen Badekultur beleuchtende Band auch für Bad Naueim erschienen. Zur Vernissage lagen die ersten Exemplare druckfertig bereit. Das Buch kann in den Ausstellungsräumen gegen eine Spende mitgenommen werden.

Gepлагte Salinenarbeiter

Im Kapitel Bad Naueim wird ein Blick zurückgeworfen auf die Anfänge des Bades. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts hat- te sich von England aus das Wissen um die Heilkräfte bestimmter Quellwässer auf den Kontinent verbreitet. Nach englischem Vor- bild entstanden See- und andere Heilbäder. In Naueim lernten die häufig von Rheuma geplagten Salinenarbeiter als erste die hei- lende Wirkung der heimischen Quellen ken- nen. Das Knappschaftsbad entwickelte sich binnen weniger Jahrzehnte zum national und stark frequentierten Heilbad und zog zunehmend adlige und reiche Menschen aus

Wie bereits berichtet, beleuchtet die Prä- sentation die Entwicklung der Badekultur von der Antike bis in die Neuzeit. Auf sechs großen und jeweils dazugehörigen kleinen Tafeln folgt die Ausstellung diesem Weg durch die Jahrhunderte. Dass die letzten bei- den Themenkomplexe zwei Städten, dem Seebad Helgoland und dem Herzheilbad Naueim, gewidmet sind, die beide in den 1830er Jahren gegründet wurden, liegt be- gründet in Kontakten der Künstlerin Hiltrud Hölzinger. Sie hatte auf Helgoland Werke ausgestellt und war dadurch mit dem Leiter des Helgoländer Museums, Jörg Andres, be- kannt geworden.

Einem besonderen Blickfang stellen

Die Ausstellung »Badekultur« ist noch Sonntag, 15. Oktober, im Badehaus 3 zu sehen. Geöffnet ist sie dienstags bis freitags von 14 bis 18 Uhr, sowie samstags und feiertags von 11 bis 18 Uhr.

Die Ausstellung »Badekultur« ist noch Sonntag, 15. Oktober, im Badehaus 3 zu sehen. Geöffnet ist sie dienstags bis freitags von 14 bis 18 Uhr, sowie samstags und feiertags von 11 bis 18 Uhr.